

S. Skouras, Sigurd Skogestad

Time requirements for heteroazeotropic distillation in batch columns.

Zusammenfassung

'oscar lewis' armutskonzept stützt sich wesentlich auf kulturelle elemente und umfasst neben materiellen aspekten soziale integrationsdefizite, segregation, diskriminierung, instabile familienverhältnisse, fatalismus, apathie und defizitäre problemverarbeitungsmuster. mit umfragedaten und unter verwendung eines stresstheoretischen instrumentariums geht der beitrag der frage nach, ob sich effekte einer solchen 'kultur der armut' in einer nach einkommenskriterien definierten deutschen armutspopulation nachweisen lassen. es erweist sich, dass arme zwar leicht erhöhte emotionale und intrapsychische bewältigungsreaktionen zeigen, jedoch nicht weniger problemadäquat mit ökonomischen alltagsproblemen umgehen als der bevölkerungsquerschnitt. dagegen steigt die wahrscheinlichkeit, in der auseinandersetzung mit ökonomischen problemen zugleich mit sozialen und psychischen stressoren konfrontiert zu werden, mit materiellen armutsindikatoren deutlich an.'

Summary

'oscar lewis' notion of a 'culture of poverty' extends beyond low income to such immaterial dimensions as lack of social integration, segregation, discrimination, instable family patterns, fatalism, apathy and deficient coping inventories. using survey data and methods developed in stress and coping research, this article addresses the topic of whether effects of a culture of poverty may be proved in the behaviour of the poor german population as defined by income criteria. the poor turn out to cope in a slightly more emotion-oriented manner but they are just as problem focused as the population average. yet, they are markedly more likely to face social and psychological stressors as they encounter everyday economic shortcomings.' (author's abstract)|

1 Einleitung

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fangruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen². Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

¹ Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.

² Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).